

Romantik, Realismus, Revolution – Berliner Erbe

Tag
des offenen
Denkmals
2011
in Berlin



Samstag, 10.09.2011
Sonntag, 11.09.2011



Tag des offenen Denkmals Berlin 2011

Um für den Denkmalschutz zu werben, be-gehen über 45 Länder Europas im August und September die European Heritage Days. In Berlin wie in ganz Deutschland findet diese Veranstaltung am zweiten Septemberwochenende statt. Das jährlich wechselnde Schwerpunktthema gewährt immer wieder neue Einblicke in die Berliner Denkmallandschaft. Alle Interessenten sind eingeladen ein Denkmal zu öffnen oder Denkmalführungen anzubieten. Vor allem Besitzer sonst nicht öffentlich zugänglicher Gebäude können den Tag nutzen, um der Öffentlichkeit ihr Denkmal vorzustellen. Auch Denkmale, die wegen laufender Bauarbeiten geschlossen sind, können sich beteiligen und die Fortschritte der Restaurierung präsentieren. Berliner Interessenten wenden sich bitte an das Landesdenkmalamt Berlin.

Impressum:

Herausgeber: Landesdenkmalamt Berlin
(Senatsverwaltung für Stadtentwicklung)
Klosterstr. 47, 10179 Berlin

Koordination: Christine Wolf

Redaktion: quadrinom text und projekt –
Eva-Maria Siepe, Dana Mosemann,
Oliver Mattheis GbR

Mitarbeit: Marie und Vilma
www.quadrinom.de

Layout und Gestaltung: Katrin Grünert
auf der Basis eines Layouts von
Additiv. Visuelle Kommunikation, Berlin

Bezirkskarten: Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung

Vertrieb und Anzeigenverkauf:
culturtraeger GmbH, Leipzig

Druck: Baumann Druck GmbH & Co. KG,
Kulmbach

Redaktionsschluss: 7. Juli 2011

Titelbild: Montage Schildhorndenkmals
(siehe S. 58) und Jaczoturm (siehe S. 62)

Titelfoto: Landesdenkmalamt Berlin,
Wolfgang Bittner

Zum Gebrauch

- Alle Angaben ohne Gewähr, Programmänderungen und Ergänzungen finden Sie im Internet
- Anmeldungen sind nur erforderlich, wenn diese verlangt werden
- Telefon- und Faxnummern in Berlin ohne Vorwahl
- Die Stadtpläne dienen der groben Orientierung; sie sind weder maßstabsgerecht noch erheben sie den Anspruch auf Vollständigkeit

 Veranstaltungsort barrierefrei

 Kinderprogramm

BUCHTIPP

Berlin World Cultural Heritage – Weltkulturerbe

Vom preußischen Arkadien bis zur
Moderne



Sigrid Hoff
Hrsg. Landesdenkmalamt Berlin
Michael Imhof Verlag
Erscheint September 2011
Text: deutsch/englisch
ISBN 978-3-86568-707-4
Euro ca. 39,95

Das Programm im Internet,
stets aktualisiert,
mit zusätzlichen Angeboten:

www.berlin.de/denkmaltag



Für alle Smartphones geeignet

Hotline
Tel. 50 56 22 56

Sa, 10.9. 8 - 18 Uhr
So, 11.9. 8 - 16 Uhr

Inhaltsverzeichnis

Grußwort der Senatorin für Stadtentwicklung	4
25. Berliner Denkmaltag	5
Denkmaldialog Berlin–Warschau 2011	6
Friedhof der Märzgefallenen im Volkspark Friedrichshain	8
Stadtlandschafts-Safari	9
Jugendprojekt: werkstatt denkmal	10

Mitte	12
Tiergarten	26
Wedding	27

Friedrichshain	32
Kreuzberg	35

Pankow	42
Prenzlauer Berg	46
Weißensee	51

Charlottenburg	52
Wilmsdorf	58

Spandau	60
---------	----

Steglitz	64
Zehlendorf	67

Tempelhof	70
Schöneberg	72

Neukölln	76
----------	----

Treptow	80
Köpenick	83

Marzahn	90
Hellersdorf	92

Lichtenberg	94
Hohenschönhausen	98

Reinickendorf	100
---------------	-----

Sonstige Angebote	104
-------------------	-----

Der Tag des offenen Denkmals 2011 steht in Berlin in Anlehnung an das bundesweite Schwerpunktthema unter dem Motto „Romantik, Realismus, Revolution – Berliner Erbe“. Das Motto eröffnet ein weites Feld, das jedes für sich in Berlin viele Anknüpfungspunkte hat. Romantik, Realismus, Revolution beleuchten schlaglichtartig Facetten, die untrennbar zur Geschichte unserer Stadt gehören und in ihrer Mischung den speziellen Charakter der Stadt ausmachen.

Berlin war Schauplatz zahlreicher Revolutionen, von 1848 bis zur friedlichen Revolution 1989. Der Friedhof der Märzgefallenen, eines der wichtigsten Zeugnisse der Revolution von 1848, die in eine europaweite Bewegung für Freiheit, Gleichheit, Demokratie und soziale Gerechtigkeit mündete, führt heute im öffentlichen Bewusstsein noch ein Schattendasein. Zum Tag des offenen Denkmals stellt ihn der Paul Singer Verein mit einem umfangreichen Programm vor. Er setzt sich dafür ein, dass der Friedhof in Zukunft besser erschlossen und neu gestaltet, vielleicht sogar eine nationale Gedenkstätte wird. Über diese Initiative freue ich mich ganz besonders.

Eine Revolution konnten die meisten von uns noch selbst miterleben: den Fall der Mauer und die Wende von 1989. Keine Revolution hat die Stadt und das Dasein der heute hier lebenden Menschen so geprägt wie diese friedliche Volksbewegung. Auch sie hat ihre speziellen Orte im Stadtbild, etwa die von Künstlern zur East Side Gallery umgestaltete Hinterlandmauer an der ehemaligen Grenze zwischen Friedrichshain und Kreuzberg oder die Gethsemanekirche in Prenzlauer Berg, die Schauplatz der Friedensgebete im Herbst 1989 war.

In Berlin kann auch die industrielle und technische Revolution besichtigt werden – so in Oberschöneweide, wo mit der AEG und ihren weitreichenden Entwicklungen die Elektropolis ihren Ausgang nahm. Im Verkehrswesen, im Maschinenbau, in der chemischen Industrie – stets waren es vor allem Berliner Unternehmen, die die Produktionsprozesse durch ihre Erfindungen voranbrachten und den Markt beherrschten.

Die zweite Überschrift des diesjährigen Schwerpunktthemas ist der „Realismus“. Auch

hierzu fallen Denkmale ein, auf die die Eigenschaften einfach – bescheiden – nüchtern passen, die aber gleichwohl von hoher gestalterischer Qualität und Dauerhaftigkeit, also im besten Sinne „preußisch“ sind. Am Tag des offenen Denkmals sind sie zum Beispiel in Gestalt von Gemeindeschulen, Stadtbädern, der Blindenanstalt und anderen Sozialeinrichtungen zu besichtigen. Die Versorgung der Bevölkerung durch Markthallen und den Zentralvieh- und Schlachthof gehört ebenso dazu wie die eher düsteren Seiten des Großstadtlebens. So kann in Rummelsburg das ehemalige Städtische Arbeitshaus besichtigt werden, ein Denkmal, das bisher wenig öffentliche Aufmerksamkeit erhalten hat. Die typischen Klinkerbauten des Berliner Stadtbaurates Hermann Blankenstein sind äußerlich fast unverändert erhalten, werden inzwischen aber für Wohnzwecke genutzt.

Zum „Realismus“ gehört zweifellos auch die nützliche Sachlichkeit des sozialen Wohnungsbaus. Schon früh gab es Versuche, dem Wohn-Elend der großen Mehrheit der Bevölkerung nachhaltig zu begegnen. Bereits um 1850 wollten die geistigen Väter der Bremer Höhe in Prenzlauer Berg aus „eigentumslosen Arbeitern arbeitende Wohnungseigentümer“ machen. Zur Zeit der Weimarer Republik erreichte Berlin weltweit eine Spitzenposition durch die massenhafte Förderung des Wohnungsbaus für die breite Bevölkerung. Vielleicht könnte man hier sogar wieder „Revolution“ vermuten, Wohn-Revolution, denn die damals in Gebäude und Siedlungen umgesetzten neuen Grundsätze veränderten das Wohnen in der gesamten westlichen Welt für viele Jahrzehnte. Dies ist auch der Grund, warum die UNESCO sechs dieser Zwanzigerjahre-Siedlungen 2008 zum Welterbe erklärt hat.

Zuletzt die „Romantik“. Manchem mag es schwerfallen, das große und laute Berlin als eine romantische Stadt oder als Stadt der Romantik zu bezeichnen. Aber nicht wenige Park- und Friedhofsanlagen oder patriotisch gedachte Monumente verweisen auf ihre Herkunft aus dem romantischen Denken des 19. Jahrhunderts. Auch findet man hier viele Orte, die die Sehnsucht nach fernen Zeiten oder Welten wecken. Dazu muss man nicht einmal zu den burgenhaften Villen in Lichterfelde oder auf die exotisch inspirierte Pfauen-

insel pilgern. Selbst mitten in der Stadt liegen verwunschene Orte, wo die Seele sich weiten und zur Ruhe kommen kann. Unsere Friedhöfe etwa sind voll von Mausoleen und Grabmälern, deren Architekturen und Skulpturen eine Gegenwelt zum irdischen Dasein bilden und deren Einbindung in die Natur reizvolle Kompositionen schaffen. Romantisch sind nicht zuletzt – jeder Spaziergänger weiß es – weite Teile des Stadtbildes, etwa entlang des denkmalgeschützten Landwehrkanals mit seiner malerischen Uferbepflanzung, die Gaslaternen mit ihrem besonderen Licht oder unsere wunderschönen Brücken: Wer die Oberbaumbrücke im Sonnenuntergang gesehen hat, kennt Berlin von seiner schönsten Seite und kann sich der Industrieromantik hingeben.

Ich danke allen Beteiligten herzlich für ihr Engagement und wünsche allen Besuchern ein anregendes Denkmalwochenende ganz im Zeichen von Revolution – Realismus – Romantik.



A handwritten signature in black ink, reading 'Ingeborg Junge-Reyer'.

Ingeborg Junge-Reyer
Senatorin für Stadtentwicklung

Romantik, Realismus, Revolution – das Grüne Erbe in Berlin



Freitag, 9. September 2011

Ort: Altes Stadthaus in Berlin-Mitte,
Klosterstr. 47,
Eingang über Judenstraße /
Molkenmarkt (U-Bhf. Klosterstraße)

Veranstalter: Landesdenkmalamt Berlin;
Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst
und Landschaftskultur e.V.

Kontakt: 902 59-36 70
(Dr. Christine Wolf),
christine.wolf@senstadt.berlin.de

Öffentliche Veranstaltung – keine
Anmeldung erforderlich, Eintritt frei

Der Nestor der amtlichen Gartendenkmalpflege in Berlin, der Leitende Gartenbaudirektor Dr. Klaus von Krosigk, geht im September 2011 altersbedingt in Pension und beendet damit seine langjährige Tätigkeit als Leiter der Berliner Gartendenkmalpflege. Das Landesdenkmalamt Berlin und die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur möchten seine Verdienste mit einer ganz dem „Grünen Erbe von Berlin“ gewidmeten Vortragsveranstaltung und mit der Überreichung einer Festschrift würdigen.

Programm

9.30 Uhr

- Begrüßung und Einführung durch Prof. Dr. Jörg Haspel (Landeskonservator Berlin) und Prof. Dr. Kaspar Klaffke (Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V.)
- Grußwort von Senatorin Ingeborg Junge-Reyer (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung)

10.15 - 11.15 Uhr

Moderation: Prof. Dr. Kaspar Klaffke
(Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst
und Landschaftskultur e.V.)

- 10.30 - 10.50 Uhr: *Von der Pionierleistung bis zum heutigen Welterbeauftrag*
Prof. Dr. Michael Rohde
(Gartendirektor der Stiftung
Preußische Schlösser und Gärten
Berlin-Brandenburg)
- 10.50 - 11.10 Uhr: *Naturschutz in denkmalgeschützten Parkanlagen Berlins*
Prof. Dr. Ingo Kowarik
(Technische Universität Berlin,
Institut für Ökologie, Fachgebiet
Ökosystemkunde / Pflanzenökologie)

Kaffeepause

11.40 - 13 Uhr

Moderation: Prof. Dr. Jörg Haspel
(Landeskonservator Berlin)

- 11.40 - 12 Uhr: *Stadtplätze – das grüne Herz der Stadt und ihre Bedeutung in der Metropole Berlin*
Prof. Dr. Marcus Köhler
(Hochschule Neubrandenburg,
Fachgebiet Gartendenkmalpflege,
Landschaftsarchitektur)
- 12 - 12.20 Uhr: *Paten gesucht – historische Friedhöfe und Grabdenkmäler*
Hans-Jürgen Schatz
(Schauspieler und Kuratoriumsmitglied
Denkmal an Berlin e.V.)
- 12.20 - 12.40 Uhr: *Von der „Verwässerung“ der Denkmalidee zum Brunnen der Reform – Denkmalkunst und Gartendenkmal*
Dr. Susanne Kähler
(Kunsthistorikerin, Berlin) und
Dr. Jörg Kuhn
(Kunsthistoriker, Berlin)

Mittagspause

14.30 - 15.30 Uhr

Moderation: Dr. Karin Wagner
(Landesdenkmalamt Berlin)

- 14.30 - 14.50 Uhr: *Grünes Welterbe der Berliner Moderne – Reform oder Revolution im Freiraum?*
Klaus Lingenauber
(Landesdenkmalamt Berlin)
- 14.50 - 15.10 Uhr: *Zukünftige Forschungsfragen der Gartendenkmalpflege*
Prof. Dr. Joachim Wolschke-Bulmahn
(Leibniz Universität Hannover,
Institut für Landschaftsarchitektur)
- 15.10 - 15.30 Uhr: *Der Garten als Aufgabe der Denkmalpflege – im internationalen Vergleich*
Prof. Dr. Géza Hajós
(Ehrenmitglied von ICOMOS und ehemaliger Leiter der Abteilung Gärten beim österreichischen Bundesdenkmalamt, Wien)

Kaffeepause

16 Uhr

Festakt zur Verabschiedung von Dr. Klaus von Krosigk, stellvertretender Landeskonservator von Berlin, Begründer und langjähriger Leiter des Fachbereichs Gartendenkmalpflege im Landesdenkmalamt Berlin

- Gratulationscour
- Übergabe der Festschrift „Botschaften zur Gartendenkmalpflege“ an Dr. Klaus von Krosigk durch Landeskonservator Prof. Dr. Jörg Haspel und Prof. Dr. Kaspar Klaffke



Viktoria-Luise-Platz, Foto: Wolfgang Bittner


22 Stolpersteine in Eichkamp

 **Veranstalter:** Stolperstein-Initiative Berlin-Eichkamp in Kooperation mit Siedlerverein Eichkamp e.V.
Kontakt: 301 86 42 (Elke Elsner),
u-elsner@versanet.de
www.siedlerverein-eichkamp.de

SA Gedenksparziergang: Entlang der Stolpersteine für ehem. jüdische Bewohner Eichkamps. 11.30 Uhr, Treffpunkt: Waldschulallee 7, S-Bhf. Messe-Süd (Eichkamp), Elke Elsner, Ende: am S-Bhf. Grunewald mit Gedenkstätte Gleis 17

SO Programm: wie Sa

23 Ehem. Wasserwerk am Teufelssee Naturschutzzentrum Ökowerk

 Teufelsseechaussee 22-28
S-Bhf. Grunewald, Heerstraße mit Fußweg
Veranstalter: Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin e.V.
Kontakt: 30 00 05-10 (Büro),
info@oekowerk.de
www.oekowerk.de

Sie können erleben: Realismus des 19. Jahrhunderts mit einem Rundgang durch das Wasserwerk von 1873 und seine unterirdischen Schächte; schwarze Romantik mit einer Ausstellung zu Berlins Wasserversorgung um 1850 – damals galt die Stadt als schmutzigste Hauptstadt Europas; Revolution 1848 mit einer Ausstellung zur Wirkung der Pariser Ereignisse 1848 auf Berlin.

SO Öffnungszeit: 12 - 18 Uhr

Rundgang: Ein Wasserwerk und seine unterirdischen Schächte im Spiegel der Geschichte. 14 Uhr, Treffpunkt: Eingangstor, Dr. Hartwig Berger
Ausstellung: Schwarze Romantik. Berlins Wasserversorgung um 1850 – damals schmutzigste Hauptstadt Europas
Ausstellung: Revolution 1848. Zur Wirkung der Pariser Ereignisse auf Berlin

24 Schildhorndenkmäl von August Stüler

Schildhorn (Halbinsel)
Bus 218
Veranstalter: Bürger für Schildhorn e.V.
Kontakt: 881 55 11 (Stefan Krappweis),
stefankrappweis@gmx.de
www.schildhornpark.de

Dem Romantiker auf dem Thron, Friedrich Wilhelm IV., gelang es, aus einer „toten, uninteressanten Gegend“ ein beliebtes Ausflugsziel der Berliner zu machen. Das Schildhorndenkmäl markiert der Überlieferung nach den Ort, an

dem der letzte Wendenfürst Jaczo auf der Flucht vor Albrecht dem Bären die Havel überquerte. Die 1845 von August Stüler errichtete Sandsteinsäule in Form eines stilisierten Baumstammes mit bekrönendem Kreuz und umgehängtem Schild steht auf einer kleinen Landzunge an der Jürgenlanke.

SA Führung: 14, 15, 16 Uhr, Treffpunkt: Treppe am Spielplatz, Stefan Krappweis

SO Programm: wie Sa

Siehe auch Angebot Nr. 8 in Spandau



Schildhorndenkmäl [24], Foto: Wolfgang Bittner

SA werkstatt denkmal: Präsentation der Ergebnisse des interdisziplinären Jugendprojekts in einer Open-Air-Ausstellung. 11 - 17 Uhr, Ort: Mönchstraße zwischen Marktplatz und St. Nikolai-Kirche

SO Programm: wie Sa

7 Ev. Dorfkirche Alt-Staaken

Nennhauser Damm 72
Bhf. Staaken / Bus M32
Veranstalter: Freundeskreis der Dorfkirche Alt-Staaken e.V.
Kontakt: 0174-313 94 17
(Dr. Constanze Budde-Hermann),
constanze.budde@web.de
www.fdk-dorfkirche-altstaaken.de

SO Öffnungszeit: 11 - 18 Uhr

Führung mit Turmbesteigung:
nach Bedarf

Einweihung: Ein preußischer Adler vom Meilenstein Nennhauser Damm. 11 Uhr

Gottesdienst zum Dorfkirchentag:
14 Uhr

Konzert: Lieder der Romantik. 17 Uhr

Festival: Luftballonaktion, Kaffee und Kuchen

8 Jaczoturm Schülerprojekt

Gatower Straße 199/219
Bus 134, X34
Veranstalter: Paul-Moor-Schule in Kooperation mit Förderverein historisches Gatow im Museumsdorf Gatow e.V.
Kontakt: 344 71 64
(Gabriele Birkenmayer, Schule),
g.birkenmayer@freenet.de
www.paul-moor-schule.cidsnet.de,
www.gutshof-gatow.de

„Durch diese Schlucht wurde der Slawenfürst Jaczo von Albrecht dem Bären verfolgt und in die Havel getrieben. Dies geschah im Jahre des Herren 1157.“ Das verwitterte Sandsteinrelief mit der Darstellung dieses Geschichtsmythos aus der Zeit der Romantik befindet sich auf einem kleinen, mittelalterlich anmutenden Turm. Er steht in der „Schlucht“, die von der Gatower Str. 199

abzweigt. Zwei Spandauer Grundschulklassen lüften das Geheimnis des Jaczoturms und zeigen die Schildhornsage als Theaterszene am Havelufer.

SO Ausstellung: Jaczoturm und Schildhornsage. 11.30 - 15.30 Uhr,
Ort: Jaczoslucht
Führung: Das Geheimnis des Jaczoturms. 12 Uhr, Grundschüler, Ulrich Reinicke vom Förderverein historisches Gatow

Jacobballade als Rap: Schüler der Paul-Moor-Schule. 12.45 Uhr
Theaterstück: Die Schildhornsage, dargestellt von Grundschulern. 13 Uhr

Siehe auch Angebot Nr. 24 in Wilmersdorf

9 Ehem. Schroedter'sches Gut Museumsdorf Gatow

Buchwaldzeile 43-47
Bus 134, 334, Bus X34 ab
S-Bhf. Heerstraße
Veranstalter: Förderverein historisches Gatow im Museumsdorf Gatow e.V.
Kontakt: 361 91 43, 0162-829 20 62
(Ulrich Reinicke),
info@die-blumenkatze.de
www.gutshof-gatow.de

SA Öffnungszeit: 12 - 18 Uhr

Führung: Von der Gründung als bürgerliches Gut infolge der Stein-Hardenberg'schen Reformen bis zum heutigen Museumsdorf.
12, 13, 14, 15, 16, 17 Uhr, max. 30 Pers.

Andere Angebote: Essen und Trinken im Hofcafé

10 Gutshaus und Verwalterhaus im Gutspark Neukladow

Neukladower Allee 12
Bus 134, 697, X34
Veranstalter: Knobelsdorff-Schule, Oberstufenzentrum Bautechnik I
Kontakt: 0160-93 19 10 07, 335 03-218
(Christoph Hertz),
christoph.hertz@knobelsdorffschule.de
www.knobelsdorff-schule.de

SA Öffnungszeit: 11 - 16 Uhr

Führung: Gutshaus, Verwalterhaus und Gutspark. Beginn: nach Bedarf, Auszubildende der Knobelsdorff-Schule

Ausstellung: Ergebnisse der Bestandsaufnahme Gutspark Neukladow durch Auszubildende zum Denkmaltechnischen Assistenten der Knobelsdorff-Schule

11 Bürgerhaus Kladower Forum

Kladower Damm 387
Bus 134, 135, 234, X34
Veranstalter: Kladower Forum e.V.
Kontakt: 365 35 24 (Horst Pessel),
elisabethpessel@t-online.de
www.kladower-forum.de

SO Öffnungszeit: 11 - 18 Uhr

Führung: Vom Bauern- zum Bürgerhaus. Beginn: nach Bedarf, Josef Chlodek, Prof. Rainer Nitsch, Horst Pessel

12 Haus Dr. Menne

Zingerleweg 29
Bus 135, 234
Veranstalter: Kleintierpraxis Kladow
Kontakt: 365 33 74
(Dr. Stefanie Bartsch),
info@kleintierpraxis-kladow.de
www.kleintierpraxis-kladow.de

SA Führung: Gesamtkunstwerk der Nachkriegsmoderne. 10, 12 Uhr,
Dr. Stefanie Bartsch



Jaczoturm [8], Foto: Wolfgang Bittner